

Ruhpoldinger Faschingszeitung

Unparteiisches Parteiorgan der unentwegten Faschingsnarren.

Erscheint täglich mit Ausnahme
der übrigen 364 Tage.

Bezugspreis: 1 Nummer 20 Pfg.

Für die Schriftleitung verantwort-
lich:

Seine Hoheit Prinz Karneval.

Für Inserate: der Kreuzbauer
Forstl. Druck und Verlag:

Forstmeister, genannt Zipsmichl.

Nr. 9999

den 7. Februar

111 Jahrg.

Die Regierungs-Bildung im Reiche.

Um den Schwierigkeiten der jeweiligen Regierungs-bildung im Reiche wirksam begegnen zu können, hat eine hervorragende, technische Kapazität eine neue Maschine erfunden, denn der unheimliche Wechsel im Reichskabinetts erfordert maschinelle Abhilfe.

Die sinnreich konstruierte Maschine hat einen Umfang in der Größe des Berliner Wallot-Gebäudes. Durch teilweise Niederlegung von verschiedenen Straßenteilen wird sie der Praxis halber an dieses Gebäude angehängt. Sie ist mit 365 Tasten, die mit allen Farben gekennzeichnet sind, versehen. Einigt sich zum Beispiel für einen Vorschlag zum Minister die blaue Partei auf eine Person aus ihren Reihen, so drückt ihr Vorsitzender mit dem Finger auf die blaue Taste und sofort erscheint ihr Ministerkandidat, der das Amt annehmen oder ablehnen kann. Im ersteren Falle nickt er schmerzvoll resigniert mit dem Kopfe, im letzteren Falle streckt er die Zunge heraus. Bei Ablehnung stehen der Partei 23 Reservetasten, es sind ja 365 bei 16 Parteien, zur Verfügung. Die betreffende Partei kann daher dreißigmal drücken; bei dieser Zahl muß doch ein Kandidat herauskommen, der annimmt. Um eine jeweilige Regierung-Mehrheit zu bekommen wird der Koalitionszwang eingeführt. Der gewonnene Regierung-Chef drückt hierbei auf den oben auf der Maschine befindlichen Knopf, dann werden die Parteien, die der neuen Regierung ihre Unterstützung leihen wollen, durch Eisenstäbe zu einer Koalition zusammengepreßt und fertig ist die Laube.

Wie wir hören, bemühen sich bereits verschiedene Nachbar-Staaten, ebenfalls eine solch neuzeitliche Maschine, die natürlich schon zum Patent angemeldet ist, zu erwerben.

Politische Tagesneuigkeiten.

Der Reichstag hat dem Ultimatum der Entente, wonach die Reichswehr nur mit Heugabeln und Dreschflegeln bewaffnet sein dürfe, stattgegeben.

Locarno-Geist! Die Besatzungstruppen am Rhein werden um ein und dreiviertel Mann, die Kontrollkommissionen um zwei Personen-Autos, und die Last des Dawesplanes um 1 Mark 50 Pfennig verringert.

Eine Entente-Kommission hat gestattet, daß für die Fluglinie Ruhpolding—Reit im Winkel, kriegsmäßig gebaute Flugzeuge verwendet werden dürfen.

Um bei zukünftigen Auseinandersetzungen zwischen den Führern der völkisch-großdeutschen Einheit Beschimpfungen und Schlägereien einzuschränken, beabsichtigt Hitler die durch Aufhebung der Hundesperre freigewordenen Maulkörbe einzusammeln und passend zu verwerten und seine Anhänger, soweit sie nicht Mitglied von Box-, Ring-, Kampf- und Athletenvereinen sind, mit Kettenpanzer auszurüsten.

Aus Nah und Fern.

Ruhpolding. Am 14. Februar wird am Rauschberg bei Huzenau eine Sprengung vorgenommen. Durch die Fesselsprengung soll dort der Raum für eine Stickstoff-Fabrik mit Kalkwerk gewonnen werden. Interessenten werden gut tun, sich bald wegen der Erlangung eines Zuschauer-Plazes, von dem aus das großartige Schauspiel völlig gefahrlos gesehen werden kann, umzusehen.

Bräunstein. Ein Sachverständiger hat zweifelsfrei festgestellt, daß am Großglockner Wasser zu finden ist. Wenn man nämlich vom Gipfel dieses Berges so etliche tausend Meter Bohrversuche bis zum Grunde unternimmt, dann kommt Wasser, Wasser in Menge von mindestens 100 Sekundenlitern. Und die Bohrversuche sind äußerst billig. Vielleicht interessieren sich private Firmen für diesen lohnenden Erwerbszweig.

Reit i. W. Es sind hier Bestrebungen im Gange, den Waldbahnhof in Ruhpolding auf den zahmen Kaiser zu verlegen. Hoffen wir, daß diese aner kennenswert zähen Bestrebungen auch den wohlverdienten Erfolg haben.

Grosßsee. Der Bauer Barthl Wenk in Renken stiftete für die Verlegung der Straße über den Gnaigerberg die respektable Summe von 15 000 Mk. Ein „herzliches Vergelt's Gott“ dem braven Mann im Namen der Zugtiere, die sich bisher über den Berg so schinden mußten.

Ruhpolding. Nach vielen Bemühungen ist es endlich gelungen, das hiesige Gesangereinslokal mit einem Radiosender auszustatten. Den Mitgliedern ist es also endlich möglich, die Proben zu Hause mitzumachen. Zugleich wird auch Radiotarock, Funkchafskopf und drathloser Skat eingerichtet, wodurch dem Wunsch der drathlosen Sänger Rechnung getragen wird.

Ruhpolding. Soeben ist ein Herr Doktor-Ingenieur Karl Späth aus Burtehude hier angekommen. Der vornehme Herr soll kolossal Geld besitzen und viele von unsern Bürgern liegen ihm zu Füßen, denn er ist sehr, sehr splendid. So soll er für ein Sanitäts-Auto die gewaltige Summe von 12 000 Mk., für Ausmalen der Waldkapelle 1 000 Mk., und für ein ihm zuzusendendes Lebensmittelpaket einen (nicht einlösbaren Scheck) von 85 Mk. gestiftet haben.

Der Verein der Babys hat einstimmig beschlossen, den noblen Herrn zum Ehrenvorstand und Kassier mit unbeschränkter Vollmacht zu ernennen.

Die Gemeinde hat einstimmig beschlossen, dem feinen Herrn, sobald man ihn an seinem Aufenthalts-Ort erwischt, in Anerkennung seiner Verdienste einen Zeiserwagen zur Weiterbeförderung zur Verfügung zu stellen.

Ruhpolding. Im heurigen Sommer soll auf der Adlerschanze in Mayergschwendt ein großes internationales Motorradrennen abgehalten werden. Bei Vollgas dürften Sprünge bis zu 150 m erreicht werden.

1. Preis ein neues Motorrad und eine Wirbelsäule mit Zubehör. Leichenwagen wird den Beteiligten kostenlos zur Verfügung gestellt.

Ruhpolding. Heftiges Erdbeben kam am 17. 1. 26 vom „Rausch“ berg her und machte sich besonders stark vor dem Billiger-Nebengebäude bemerkbar. Hier wurde ein junger Barbier aus seinem sanften Schlummer auf der Hausbank geweckt und heruntergeschleudert. Tatkräftige Wiederbelebungsversuche der freiwilligen Sanitätskolonne führten zum Erfolg.

Ruhpolding. Wir werden dringend ersucht, die Gemeinde darauf aufmerksam zu machen, daß es höchste Zeit ist, an den Bächen auf der Straße von Ruhpolding nach Grashof, Geländer oder Drahtverhaue anbringen zu lassen, damit nicht ehrfame Bürger in Lebensgefahr kommen.

Auch an der Straße von Zell nach Infang ist die Anbringung einer Laterne notwendig, damit die nachts heimkehrenden nicht stundenlang im Windbach waten müssen, ohne es zu bemerken.

Ruhpolding. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, beabsichtigt ein allseits bekannter, gutbesoldeter Bankkassier im reiferen Mannesalter dem Junggesellenleben Valet zu sagen. Aus Sparsamkeitsrückichten will er von der Aufgabe eines Heiratsinseerats Abstand nehmen und haben wir uns der guten Sache wegen entschlossen, dem Heiratskandidaten wie auch der lebenslänglichen Versorgung einer Jungfrau unsere Unterstützung angedeihen zu lassen. Wir bitten die gesamte Jungfrauenschaft um umgehende Uebermittlung von ausführlichen Anträgen, die wir dem Kandidaten noch vor dem „Verheiratetenball“ in der „Post“ übermitteln werden.

Ruhpolding. Im Bei befindet sich ein hübscher Tenor. Da solche sehr gesucht sind, richtet sich auf ihn der Plan. Nach 3 maligem schweren Versuch gelang es gegen Schwur und Unterschrift die Zusage zu bekommen. Nach einmaligem Besuch des Gesangvereins bekam der Tenor einen so krampfhaften Husten, daß er gezwungen seinen Abschied der aktiven Mitarbeit einreichte. Gerichtliche Verfolgung wegen falschen Gesellschaftsajdes steht nicht bevor, da schwere Krankheit entschuldigt.

Groschsee. 366. öffentliche Gemeinderatsitzung. In der heutigen Sitzung des Gemeinderats wurde wegen der Errichtung eines Flugplatzes auf dem Rauschberg verhandelt. Es soll nämlich eine Flugverbindung Groschsee-New-York errichtet werden. Die Meinungen schwankten hin und her und es kam oft zu hitzigen Wortgefechten. Wie gewöhnlich konnte es auch der Gemeindegeschreiber nicht unterlassen, hierbei seine Weisheit ebenfalls zu verzapfen. Dies wurmte dem Gemeinderat Hinterstocker, und voller Zorn schrie er in die in Wortgeplänkel befindlichen Gemeinderäte hinein: „Aft paßt's do auf, der Kessel will red'n. Dös wißt's do daß der allerwei gscheida sei will, wia mia Gmoarät'.“

Für einen Moment herrschte nach diesen Worten Stille und dann nahm der Bürgermeister das Wort: „I woaß scho selba, was i z'toa ho. I schlag vür, woitan faß ma den B'schluß, das ma die Kosten für die Flugverbindung genehminga, aft müaßt ma halt mehr Umlag einhebn. So vier- bis fünfhundert Prozent ganga scho no. Und d' Hauptsach is, das uns die Flugzeig 's Geld für d' Wasserleitung herüber bringa. I bin zwar koa Freund vom Wasser, aber was sei muaß, muaß sei.“

„Bravol“ riefen alle anwesenden Gemeinderäte und der Vorschlag des Bürgermeisters wurde einstimmig angenommen. (Wir können nicht umhin, dieser heroischen Tat unserer Gemeindevertretung, die tatsächlich um den Fortschritt der Gemeinde in aufopferungsvollster Weise besorgt ist, unsere uneingeschränkte Anerkennung zu ollen. Die Schriftleitung)

Wenn der Hotelier Billwoher seine steinerne Treppe vor dem Hause das nächstemal nicht mit weichen Leppichen belegt, dann werde ich ihn schaden- ersatzpflichtig machen. Oberbaurat Henzel.

Lustiges Allerlei



2 Duzend Mannsholder
sand 24 Leit,
mir möchtn scho moana
es war oana so g'scheit
doch hots oana g'wagt
und hot dö 23 g'macht
mia heat hoit allwei,
wias auf den schön Ploß drunt
gracht
dös stinka do drunt
dös duat uns grad woi
aber dö 23 Manna
dö ham hoit an Groi.

Attilas 8 Bekanntschaften.

Der eine zu jung, der andere zu alt,
Der eine zu warm, der andere zu kalt,
Der eine zu groß, der andere zu klein,
Der eine zu grob, der andere zu fein,
Der eine zu breit, der andere zu schmal,
Mund, Nase, Haar oder Ohren fatal,
Zu ernst, zu spaßig, zu laut, zu still,
Nur keiner, wie ich in haben will!
Und deshalb wähle ich weiter — — !

An mein Spezi Pilatus!

Heit muaß i da was Traurigs verzähl.
Mir hams s'Versorgungsheim a'griffn
und ham mi a breits scho außegschmissn.
Die guatn langa Belschina wern ma jetzt halt z'kurz
und dö guate Brotzeit no dazua z'kloa
sodasß der Fritz'n jez bei der Brotzeit is bald alloa.
Du weis't wissen, da ß als teit auf mi
sogar mei oanzige Hoffnung, s'Kalkwerk is dahi.
Der Verein da verkehrte hat dös daglaut,
daß s'Kalkwerk net werd baut.
Uba woaßt Spezi, i hab allawei wieda a Freud
wenn i beim Porträstiagerl auffisteig
dös größt schönste G'sicht lacht mi da o'
ob wo'i i da eigentli nig dafür ko.
Jetzt probier i no oans
dos is die Progoderei
i glaub dös is besser no
als wia dö ganz Polizeideanerei
Woaßt Spezi, wenn oana a Geld hat und is no
dazua scho
so kanns oan auf dera Welt niemals schlecht geh.
Dein alter Freund

Herodes.

Ein junger Herr kam zum Arzt und ließ sich untersuchen. Als ihm der Doktor nach seinem Berufe fragte, sagte er, er sei erster Liebhaber.

„Lieber Freund,“ sagte der Arzt, „in diesem Falle waren Sie aber nicht der erste.“

Beschwerde. Diejenigen die uns arme Hundel für tollwütig erklären, werden unnachsichtlich wegen falscher Anschuldigung zur Anzeige gebracht, da wir ohnehin schon unseren Herrlen soviel Geld kosten.

Der Hundeausschuß:

Luchs, Tribele, Hirschmann, Harras.

Vorsitzender: Männe.

Marktbericht.

Zum heutigen Viehmarkt in München wurde eine Unmenge von Schlacht- und anderen Viechern zugetrieben. Infolgedessen haben alle Metzger-Innungen in Bayern beschlossen, den Preis für Schweinefleisch um einen hundertstel Pfennig, den Preis für Kalbfleisch um einen tausendstel Pfennig und den Preis für Rindfleisch um einen zehntausendstel Pfennig pro Pfund zu ermäßigen. Auf Grund dieses außerordentlichen Preisrückgangs, und nachdem die Bäcker und Bräuer diesem volkstümlichen Beispiel in anerkennenswerter Weise gefolgt sind, trägt sich die Regierung mit der Maßnahme, alle Beamtengehälter und Arbeiterlöhne bis zur Hälfte zu reduzieren.

Briefkasten.

Bretterchef München.

Sie haben recht, eine heiße Zitronenlimonade ohne Citrone ist keine Zitronenlimonade, sondern heißes Zuckerwasser. Ein sehr schöner Name für dieses Getränk wäre „Billigiane“ gefehlich geschützt.

Aufforderung!

Ich fordere denjenigen Burschen auf, der sich vor einiger Zeit nicht getraute, am Hochaltar seine Opferpfennige niederzulegen, sondern am Seitenaltar vor lauter Angst umkehrte, die gedachten Opferpfennige mittels Postanweisung binnen 3 Tagen an mich einzusenden, da ich sonst bei dem Verstorbenen gerichtliche Klage stellen werde.

Der Mesner.

Zur Verschönerung des Urschlauer Achemusers in den Anlagen werden noch einige

Holzlatrinen

zu kaufen gesucht. Offerten mit Alter, Preis etc. unter „Fremdenverkehr.“

Glück und Segen

soll bringen das neue Jahr, dachte sich ein **Bachermwinkler Bauer**, und machte den **Misthaufen gar!**

Warnung!

Wer mir noch einmal nachts in Zell mit einem **Gatterpfahl ins Maul schlägt, den spei ich mit Blut an.**

Zenzhuber.

Mehrere ruhige

Villen-Baufläche

neben geräuschvollem Sägewerk zu verkaufen. Offerten unter **Terrain-Verlust an Volk & Bank.**

Alter Leodhund

Martha Martha! du entschwandest,

all mein Glück nahmst du mit fort
In meinem Herzen ist es finster, alle Liebe ist nun tot —

Denke ich an jene Stunden in den Auen auf der Bank

Wo ich oft mit vollen Zügen, aus dem Liebes-Becher trank —

Heute ist es leider anders mit der Liebe, mit dem Durst.

Für den Becher möcht i an Maßkrug,

Für die Lieb' a groß Trum Würsch.

In Sehnsucht gewidmet

von deinem

Willy Prafft.

Wenn Frauen auseinander gehen —
so bleiben sie recht lange stehen!
Stünd' ste von Lohsen oder Micken,
wär ratsam, Stühle mitzuschicken!

Diejenige Person, die mir beim Neuwirt das **Klezenbrot aus der Tasche entwendet hat**, wolle mir dasselbe od. entsprechenden Ersatz bis längstens Weihnachten zurück erstatten, andernfalls die **Brickett-rechnung** nicht bezahlt wird.

Frau Hubersee.

Das über mich ausgestreute Gerücht, ich reise in diesem Jahre wieder nach Rom, weise ich als unwahr zurück.

L. Klemp.

Für den Bau des „Grand Hotels“ in Ruhpolding werden noch einige

Der Druckfehler.

Wer nichts versteht:

Druckfehler versteht er.

Wenn ein Ramon nicht geht:

Mit Druckfehlern geht er.

Wenn ein Berlioger nichts wert ist:

Seine Druckfehler werden ihn loben.

Und wenn der ganze Birelig verkehrt ist:

Mit Druckfehlern wird alles geschoben.



Froschmaier Flora beim Radrennen.

Allen Mitarbeitern und Einsendern

von Material für die Faschingszeitung.

Herzlichen Dank.

Ein großer Teil konnte nicht veröffentlicht werden, weil die Schilderungen einzelner Vorkommnisse zu lang abgefaßt waren und sie deshalb zu viel Platz beanspruchten hätten. Ein anderer Teil war zu persönlich oder zu verlezend gehalten. Wir mußten den Mittelweg wählen.

Der Verlag.

3 Stück zu
Lünburger Käse
entlaufen. Abzugeben gegen
Belohnung bei
Gannobauer.

Routinierter

Versicherungs-Direktor

Vorstandsmitglied bedeutender Vereinigungen, der über beste Beziehungen zu allen Bevölkerungsschichten männlichen u. weiblichen Geschlechts verfügt, möchte sich noch als

Bürgermeister

betätigen. Offerten unter
Hans Sachs 47

Armer Gasthofbesitzer
m. großer Dekonomie 30 Stk.
Hornvieh, 3 Pferde, vielen
Bauplätze sucht

20 Mark

auf 1. Hypothek

zwecks Anschaffung elektr. Beleuchtung in den Dienstboten-Kammerln. Best. Zuschriften erbeten an

Nitram Tyran.

Empfehle mich als vorzügl.

Sommerfrischlerin

sucht Anschluss an fischen Herrn. Süßholzrasppler ausgeschliffen. Briefe unter **Cenzlschuff**, postlagernd Ruhpolding.

Unserer nach Kanada verzogenen, innigstgeliebten Freundin

Frau Klotz

rufen wir ein schmerzliches **Lebewohl** zu?

Die trauernden Freunde,
Sörster und Kosemann.

Lüchtiger

Sattler und Tapezierer

der auch Erfahrungen in **Abspülarbeiten u. Stiefelpuhlen** besitzt, empfiehlt sich **Senft Sanftus.**

Gute fetthaltige

Sautercreme

für raube zerschundene Hände geeignet für **Platzmeister** empfiehlt

Johann Bitter.

Kaufe laufend

Hornbrillen und

Entfettungsspillen

Annahme mittag u. abends

Resie Dickerte.

Große u. kleine Affen

hat an Samstagen, Sonntagen und Werktags nachm. abzugeben

Josef Rausch, Affenhandlg.

Suche für meine Weide am **Waldbach** mehrere **unträchtige**

Schafe.

Ein württembergischer Schäfer.

Neuvermähltes Ehepaar sucht für die **Flitterwochen** schönes

Hotel-Zimmer

Am liebsten am See. Offert. unter Sport 23 erbeten.

Entschuldigung!

Ich bitte diejenige Dame, der ich am verg. Sonntag auf dem Ball ein Essen bestellte, es aber aus Unversehenheit oder Hunger selbst gegessen habe, um **Entschuldigung.** Ihr Kavaller, der **Auto-Maxi.**

Ich fordere den Herrn wiederholt auf, **seine 13 Busserl** zu holen.

Aufforderung!

Diejenigen Hausbesitzer, dessen Dienstpersonal ich in der Nacht besuche, fordere ich auf, ihre Unratgruben vom Fenster **entfernt** anzulegen und die Blechdächer so aufzumachen, daß sie nicht krachen. **Der S-Hanft.**

Abgebauter Holzgroßhändler sucht stillen Teilhaber, mit größerem Vermögen, zwecks Gründung eines **Säuglingsheim.** Offerten unter P. P. 300 erbeten.

Familienbad Manergschwandt.

Schamröte wurde **verloren.**

Abzugeben gegen hohe Belohnung bei **Erdna Ressel**

Warnung!

Diejenigen Burfchen, die sich nochmals in meine Frauenangelegenheiten einmischen und mich aus **Gaude** brieflich bis nach Traunstein bestellen, um dort meine angebliche Braut zu treffen, warne ich öffentlich u. werde dieselben bei Wiederholung gerichtlich belangen.

Karl Weiberfeind, Weiß- u. Schwarzkünstler.

Zur Behebung der bevorstehenden Sündflut werden fähige

Geschäftsleute gesucht,

die kräftig **pumpen.** Offerten unter B 33 erbeten.

Zum diesjährigen **Hausball** beim Posthalter ist noch die Stelle einer

Amme

zu vergeben. Bewandtheit zur mündlichen Ueberbringung von Süßigkeiten wie Gurzel, Marzipan usw. ist Bedingung. Welch flotte Dame schmeißt die Kiste?

Anonyme Brieffschreiber

mit Schreibmaschine und schlechtem Charakter gesucht. Offerten unter „**Hundsfoth**“ an die Geschäftsstelle erbeten.

Ich erkläre hiemit ausdrücklich, daß meine **wunden Rippen nicht vom Küssen kommen?** Auch erkläre ich an dieser Stelle meiner Frau, daß sie keine Sorge haben braucht, wenn ich auf den Ball gehe, auch nicht **am andern Tage abends.** **Willi**

Obacht! Noch nie dagewesen!

Ich schmecke Schnee. Mit unfehlbarer Sicherheit kann mein Besichts-Erker den Wintersportlern den jeweiligen Schneefall immer drei Tage vorher voraussagen, zuverlässige Bedienung. Mein Honorar ist in Gestalt des Kaufes von einem halben Pfund Leberkas zu entrichten. Der Ehegesponns von Frau Holle am **Waldbahnhof.**

Einige hundert Waggon Schnee

von einwandfreier Beschaffenheit **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis pro Gramm und belegt mit Muster nicht über 20 Gramm an die Schneeverwaltung des Ski-Clubs **Westerberg** od. an Frau Holle an d. **Milchstr.**

Warnung! Wer es wagt, Waren zu verkaufen, die mir nicht passen, der **liegt.**

Eisengeschäft Möller, am Hochgern.

Ich suche einen

Patent-Regenschirm

zu kaufen, der ständig bequem zu tragen ist und andere Leute vor meiner feuchten Sprache schützt. Dös glabe!

Sorstr Michl.

Abgedankte Redakteur

Abgenügte

Schneidernadeln- und Bügeleisen

verkauft wegen Geschäftsaufgabe billigt

Delikat-Geschäft Feld.

Geld! Geld!

Wir suchen Geld zu allen Zinsfähen und in allen Preislagen, um den Aufwertungs-Ansprüchen gerecht werden zu können. Je niedriger die Einlage oder das Darlehen, desto höher der Zins. Einlagen unter 10 000 Mark werden nicht angenommen.

Bankhaus Ladler u. Cie.

Diejenigen Herrschaften die mit ihren hinterhältischen

Gold- und Silberfähen

nicht herausrücken, werde ich dazu zwingen, indem ich **Ver-eins-Fürschstand** bin.

Goldschmiedmstr. Bögl.

Rote und violette Gesichtsvorsprünge werd. billigt beseitigt von

Sorstr und Gollwitzer.
Kaltwasser-Heilanstalt.

Ich suche schnell einen **Leiter des Wohnungs-amtes,** der es allen Leuten recht machen kann. Die Höhe der Befoldung ist unbegrenzt.

Der Bürgermeister.

Zeugen gesucht!

Ich suche diejenigen Personen, die mir vor einiger Zeit nachts auf der Straße nach Zell begegneten als Zeuge dafür, wie ich abseits von der Straße trat, da ich mich an die dortigen Vorgänge nicht mehr genau erinnere. Ich wurde nämlich wegen der Geländerstange verklagt.

Maurermeister Reak.

Bekanntmachung!

Es ergeht die letzte Mahnung an alle Schafkopf- und Hafertarockspieler, in den nächsten 365 Tagen die rückständige Steuer von allen gewonnenen Solo's mit 20 Pfg. pro Solo für das Jahr 1925 bei dem Laus um den **Walgnicker** einzubezahlen, andernfalls jeder Gewinner zum Tragen des **Eichel-Obers** auf der rechten Brustseite verurteilt wird.

Geistliche Stände sind von der Steuer befreit.

Zinnberghopf im Febr. 1926